

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 5 (1998)  
**Heft:** 56

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Riklin, Adrian / Elsener, Marcel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Dunkle Elemente**

Seit längerem schon lauerten wir auf die passende Gelegenheit, eine kriminelle Nummer zu machen. Wie so viele andere ZeitgenossInnen lieben wir das Genre Krimi. Nun ist die Zeit gekommen. Nicht weil ein spektakulärer Fall aus der Umgebung dazu Anlass gegeben hätte. Gott bewahre. Der Grund ist banal: Es ist November. Die dunkle Jahreszeit hält Einzug, die Nacht gehört wieder den dunklen Elementen, Typen wie aus dem «Ende» von George Grosz (das diese Zeilen unterlegt) bevölkern die Gassen. Damit ist die Jagdsaison eröffnet: Die tapferen Jäger – Kommissare und Detektive – gehören zu den vielbewunderten Helden unserer Zeit. Was in Film und Literatur die wildesten Blüten treibt, sieht in der Realität etwas anders aus. Davon weiss Walter Nater, Leiter des Detektivbüros der Kapo St.Gallen, zu berichten. «Ich würde nie während einer Einvernahme einen Apfel essen, wie das gewisse Schauspieler tun», benennt er in unserem Interview den grössten Unterschied zwischen Fiktion und Realität.

Derrick und seine BerufskollegInnen in Ehren: Oft sind es die «Kriminellen», auf deren Seite unser Herz schlägt. Nicht selten sind die «Täter» schlicht Opfer der gesellschaftlichen Verhältnisse. Wer entscheidet darüber, was «kriminell» ist? Eine der Fragen, mit denen sich der bekannte St.Galler Anwalt Valentin Landmann seit Jahren auseinandersetzt. Die Begegnung mit Landmann in dessen Kanzlei in Zürich leitet unsere Krimi-Nummer ein.

Die wohligen Schauer sind jene, die wir uns einfach vorstellen. Der November ist die beste Zeit, sich mit einem spannenden Krimi die Nächte um die Ohren zu schlagen. Damit Sie sich auf der Suche nach spannenden Büchern nicht im Labyrinth der Kriminalliteratur verirren, liefern wir Ihnen eine Bücherliste mit ausgewählt kriminellem Stoff. Lassen Sie sich überfallen!

*Adrian Riklin*  
Adrian Riklin

*M. Elsener*  
Marcel Elsener

**Pressemonopol: Bald ein Jahr her...**

«Die letzten Tage der Ostschweiz» titelte unsere Zeitschrift im Dezember vor einem Jahr: Die altehrwürdige zweite St.Galler Tageszeitung, «Die Ostschweiz», war dem Tode geweiht. Nun ist's bald ein Jahr her seit der Monopolisierung der Ostschweizer Presselandschaft. Die wenigen Tränen sind längst vergossen. Allzuviel ist nicht passiert. (Abgesehen davon, dass hinter den Kulissen der Kampf ums Regionalfernsehen tobt.)

Wie gut oder schlecht das «St.Galler Tagblatt» die Vielfresserei verdaut hat, sei dahingestellt. Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, dahingestellt. Spielen Sie analog der neuen Aufgabe von HSG-Professor Peter Gross beim «Tagblatt» für uns eine Art «Merker»! Unsere Seiten stehen – nicht nur, aber vor allem im Dezember – offen für persönliche Einschätzungen, Kommentare, Analysen, Freudensprünge, Wutausbrüche bezüglich der monopolisierten Presselandschaft. Schreiben Sie Ihre Meinung per Brief, Fax oder E-Mail bis zum Montag, 16. November an die Redaktion Saiten.

**inhalt.november.98****.titel****KRIMINELL.**

- Gespräch mit Landmann. 4  
Von Felix Kauf.
- Tod und Teufel. 8  
Von Ronald Pedergnana.
- Gespräch mit Urs Riehle. 12  
Von Daniel Kehl.
- Aus dem Alltag eines Detektivs. 16  
Von Michael Walther.
- Hartgesottene Detektivinnen. 20  
Von Sandra Meier.
- Ein Opfer erzählt. 22  
Von Eva Büchi.
- Die Sache mit der Zipfelmütze. 24  
Von Peter Müller.
- Massenmord in Romanshorn. 25  
Von Eva Büchi.
- Der letzte Henker. 26  
Von Adrian Riklin.

**.scheinwerfer**

- Signer, Gwerder und 30  
der Geist von Zappa.  
Von Adrian Riklin.

**.veranstaltungs-kalender**

- Termine im allerheiligen November. 35

**.flaschenpost**

- Jürg Rechsteiner aus Rom. 59

**.nachtwehen**

- Der DJ, der aus Vietnam kam. 60  
Von Marcus Waltenberg.

**.comic.saitenlinie**

- Herr Mäder wird umfragt. 63  
Von Manuel Stahlberger.

**Impressum**

56. Ausgabe, Nov. 1998; 5. Jahrgang; Auflage 10'000; erscheint monatlich  
**Herausgeber: Verlag Saiten, Brühlgasse 11, Postfach, 9004 St. Gallen, Fon 071 222 30 66; Fax 071 222 30 77, redaktion@saiten.ch, www.saiten.ch**  
**Redaktion/Verlag:** Adrian Riklin, Marcel Elsener • **Sekretariat:** Christoph Brack • **Veranstaltungskalender:** Daten für den Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert. Unterlagen zu Ihrer Veranstaltung bis 10. des Vormonats an Verlag Saiten «VK»  
• **Anzeigenverkauf:** Marcel Elsener, Christoph Brack, Adrian Riklin, Fon 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77 Es gelten die Anzeigentarife von Media Daten 1.97 • **Abonnements:** Jahresabo: Fr. 30.–, Unterstützungsabo: Fr. 75.–, Postkonto: 90-168856-1 • **Vertrieb:** 8 days a week, Rubel U. Vetsch, Fon 071 222 71 72 • **Layout:** Anita Meier (Titel, Scheinwerfer), Jürgen Wössner (VK, Flaschenpost, Nachtwehen) Fon/Fax 071 244 43 36 • **Druck:** Niedermann Druck AG, St.Gallen

© 1998, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nur wenn Sie das nicht gelesen haben, kommen Sie in den Himmel. Aber Sie haben's ja gelesen.